

Gemeinsames Lernen (GL) - Integrativer Unterricht



An der Ewaldschule findet seit dem Schuljahr 1996/97 **Gemeinsames Lernen (GL)** von behinderten und nichtbehinderten Kindern statt. Mittlerweile wurde in jedem Jahrgang mindestens eine GL-Klasse eingerichtet. Die Klassen werden nach Möglichkeit etwas kleiner gehalten als die Parallelklassen der Jahrgangsstufen.

Eltern behinderter Kinder können vor Schulbeginn einen

Antrag zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und Ortes (AO-SF) stellen. Im Dialog mit den Eltern ermitteln je ein Sonderschul- und Grundschullehrer den zukünftigen Förderort für das Kind. Dabei ist es wichtig, ob an der Ewaldschule ausreichend Fachpersonal, Räume, Lern- und Hilfsmittel für die erforderliche Förderung vorhanden sind.

Die Ewaldschule verfügt über einen

- Fahrstuhl,
- Behindertentoilette,
- Förderraum für Musik und Psychomotorik und
- sonderpädagogisches Übungsmaterial.

Als Fachkraft stehen zur Zeit vier Sonderschullehrer/innen zur zusätzlichen Förderung der jeweiligen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bereit (Frau Möske, Mönch, Frau Schöneberg und Frau Wintermann). Jeder Schüler bzw. jede Schülerin erhält zwei bis drei Wochenstunden sonderpädagogische Förderung, entweder als Einzel- oder Gruppenförderung oder als Hilfestellung in der Gesamtgruppe.

Z. Zt. werden einige Sonderschüler/innen zielgleich, andere zielfferent unterrichtet. Letztere werden nach den Richtlinien des jeweiligen Sonderschultyps gefördert, müssen also am Ende des Schuljahres nicht die Lernziele der Grundschule erreichen. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Integrationshelfer zur Unterstützung im Schulalltag (Schulwegbegleitung, Hilfestellungen im Unterricht) zu beantragen.

Ein zentrales Ziel des **GL** besteht darin, viele Unterrichtssituationen zu schaffen, in denen alle Kinder sich mit einem Thema gemeinsam beschäftigen.

Um eine optimale individuelle Förderung zu gewährleisten erfordert die Unterrichtsgestaltung ein hohes Maß an Binnendifferenzierung und Formen offenen Unterrichts. Der Einsatz besonderer Lernmittel und die Möglichkeit der Teamarbeit bietet allen Kindern ein reichhaltiges Angebot, um auch langsam lernende Regelschüler/innen zu fördern. Oft können Kleingruppen gebildet werden, in denen behinderte und nichtbehinderte Kinder den Lerninhalt individuell erarbeiten können. Durch diese differenzierte Planung des Unterrichts lernen die Schüler/innen die Lerninhalte mit allen Sinnen und können ihren persönlichen Lernweg besser gehen.

Die Erfahrungen im **Gemeinsamen Lernen** an der Ewaldschule haben gezeigt, dass das miteinander Leben und Lernen behinderter und nichtbehinderter Kinder vielfältige Lernerfolge ermöglichen. Nichtbehinderte Kinder werden in ihrer Lernentwicklung nicht gehemmt, sondern erhalten vielmehr eine Vielzahl von differenzierten Lernangeboten. Darüber hinaus lernen sie durch „eigenes Lehren“, wenn sie den behinderten Mitschüler/innen als „Lernhelfer“ Sachverhalte erklären.

Von außerordentlicher Bedeutung sind die Auswirkungen des **GL** auf die Persönlichkeitsentwicklung behinderter und nichtbehinderter Kinder. Als Gewinn muss daher der selbstverständliche alltägliche Umgang der Kinder miteinander gesehen werden. Im Sinne des „Entdeckenden Lernens“ erleben die Kinder täglich, dass anders sein normal ist, dass jeder Stärken und Schwächen hat und vom anderen lernen kann. Erfahrungen haben ferner gezeigt, dass auf schulischer Ebene geknüpfte Kontakte auch im außerschulischen Bereich auch viele Jahre nach der Grundschulzeit gepflegt werden. Soziales Miteinander wird so zur Normalität, Berührungspunkte werden abgebaut.

